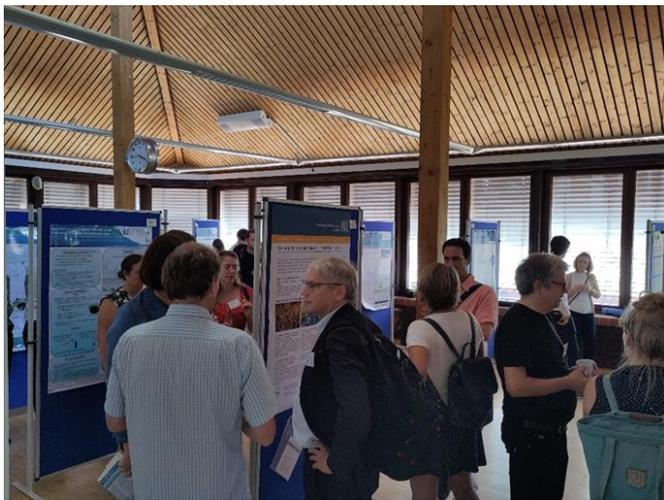


Liebe Mitglieder der Fachgruppe „Umweltchemie und Ökotoxikologie“,

nach zweijähriger Pause haben wir uns im September endlich wieder in Präsenz in Emden zu einer Jahrestagung getroffen. Dank eines Böschungsbrandes kurz vor Emden hatten viele Gäste sogar schon während der Anreise unverhofft die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen. Man lernt sich doch gleich viel besser kennen, wenn man gemeinsam die vielfältigen ÖPNV-Angebote der norddeutschen Tiefebene erkundet. Wir sind gespannt, welche neuen Projektideen während des Wartens auf den Schienenersatzverkehr entwickelt wurden!

Mit etwas Verspätung startete deshalb am Montagabend unsere gemeinsame Jubiläumsfeier mit dem SETAC GLB. 30 Jahre Fachgruppe „Umweltchemie und Ökotoxikologie“, 25 Jahre SETAC GLB, und 20 Jahre gemeinsame Tagungen wollten gefeiert werden. Dafür hatten die Vorsitzenden der beiden Fachgruppen eine unterhaltsame Präsentation vorbereitet und Mitglieder der beiden Fachgruppen diskutierten im Rahmen einer Podiumsdiskussion die aktuellen und zukünftigen Entwicklungen. Als Einstimmung in das Tagungsprogramm sprach Matthias Liess (UFZ Leipzig) passend zum Tagungsprogramm über „Monitoring und Modellierung von Stoffströmen und Wirkung – Entwicklung & Zukunft“.



Postersession

Das offizielle Tagungsprogramm begann am Dienstagmorgen mit einem spannenden Plenarvortrag durch Edmund Maser von der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel zu den toxikologischen Risiken versenkter Kriegsmunition, einem Thema, das leider weiterhin aktuell bleiben wird. Anschließend begannen die Parallelsessions zu verschiedenen Themengebieten aus dem Bereich der Umweltchemie und Ökotoxikologie, wobei am Dienstag insbesondere das Umweltmonitoring und der Verbleib und die Transformation von Stoffen in Umweltkompartimenten eine Rolle spielten. Den ersten Tag rundeten dann ein leckeres Abendessen direkt am Emdener Delft und – für alle, die noch genug Energie hatten – ein Abstecher in die Emdener Kneipenszene ab.

Ein Plenarvortrag zum Thema „Mikroplastik in der Umwelt: Kleine Partikel, großes analytisches Problem?“ durch Sebastian Pimpke (AWI, Helgoland) lockte dann am Mittwochmorgen alle wieder zurück in den Hörsaal. Die anschließenden Diskussionen in den Parallelsessions drehten sich um ökotoxikologische Fragestellungen, den Transport von Chemikalien über den Atmosphärenpfad, Leitplanken und Grenzlinsen, und auch eine Session speziell zu Moosen wurde angeboten.



Sonnige Pause mit dem SETAC GLB-Vorstand

Den feierlichen Abschluss der Tagung bildeten die Preisverleihungen. Auf der Tagung wurden die besten Poster und Vorträge des wissenschaftlichen Nachwuchses ausgezeichnet. Der Paul-Crutzen-Preis wurde in diesem Jahr auf zwei Personen aufgeteilt, weil aus Sicht des Vorstands beide Publikationen preiswürdig waren. Steffen Breinlinger bekam den Preis zur Würdigung seiner hervorragenden Publikation „Hunting the eagle killer: A cyanobacterial neurotoxin causes vacuolar myelinopathy“ (Science 2021, 371, 1335-1343, <https://www.science.org/doi/10.1126/science.aax9050>). In seiner Arbeit (Kurzfassung in diesem Heft) hat er mit detektivischem Gespür und unter Einsatz einer Vielzahl von Methoden das Toxin ermittelt, das für das Massensterben des Weißkopfseeadlers und anderer Organismen verantwortlich ist. Ebenso preiswürdig war die Arbeit von Jennifer Strehse mit dem Titel „The explosive trinitrotoluene (TNT) induces gene expression of carbonyl reductase in the blue mussel (*Mytilus* spp.) – A new promising biomarker for sea-dumped World War relicts?“ (Archives of Toxicology 2020, 94, 4043-4054, <https://link.springer.com/article/10.1007/s00204-020-02931-y>). Jennifer Strehse kombinierte in umfangreichen Labor- und Freilandexperimenten eine Vielzahl von Methoden und entwickelte so einen spezifischen molekularen Biomarker in Miesmuscheln, mit dem eine Exposition der Filtrierer gegenüber TNT nachgewiesen werden kann (siehe erster Originalbeitrag). Wie wichtig die Arbeiten zu Munition im Meer sind, wurde bereits im ersten Plenarvortrag der Tagung deut-

lich und so bildete der Fachvortrag von Frau Strehse einen passenden Schlusspunkt für eine runde Tagung.

Wir haben uns gefreut, dass sich so viele von Ihnen aktiv in das Tagungsprogramm eingebracht und mit Sessions oder Vorträgen zu einer gelungenen und vielseitigen Tagung beigetragen haben. Neben dem inhaltlichen Programm war es mindestens genauso schön, sich in den Pausen endlich einmal wieder direkt auszutauschen. Ein besonderes Dankeschön geht an den SETAC GLB für die gute Zusammenarbeit und an das Team der Hochschule Emden für die gelungene Organisation, insbesondere an Monika Batke! 2023 wird die Jahrestagung vom 11.-13. September direkt an der deutschen Grenze in Muttenz in der Schweiz stattfinden. Merken Sie sich den Termin gerne schon einmal vor, wir würden uns freuen, wenn wir wieder so viele Fachgruppen-Mitglieder dort treffen würden.

Ihr Fachgruppen-Vorstand  
Stefan Hahn, Jan Schwarzbauer, Markus Telscher, Stefanie Wieck und Christiane Zarfl